

Der Vollzugsdienst

2/2023 – 70. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Geiselnahme und schwere Übergriffe auf Bedienstete – Der Justizvollzug im Brennpunkt

Kommt der Justizvollzug in Deutschland an seine Grenzen?

Seite 1

Ist der Justizvollzug für die Medien nur bei Skandalen interessant ?

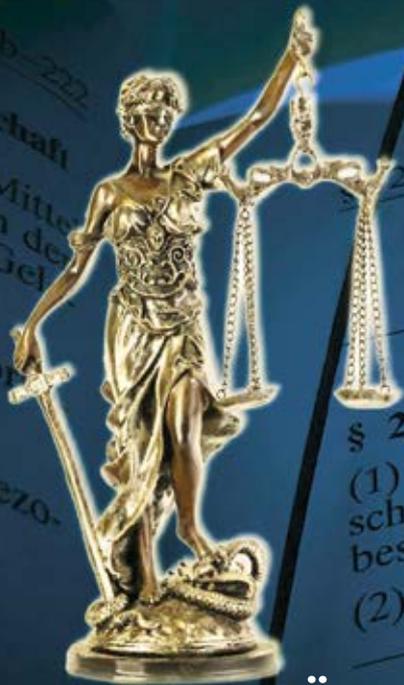
Beachtung ebte schnell ab – Objektivität bringt keinen Reißer

Seite 26

Die Inflation lässt die Steuereinnahmen in Deutschland kräftig sprudeln

Die Steuerquote erreicht 2022 einen neuen Rekordwert

Seite 42



Übergriffe auf JVA-Bedienstete

Jetzt ist Handeln nötig – Der BSBD sieht Möglichkeiten



BADEN-WÜRTTEMBERG



RHEINLAND-PFALZ



SACHSEN

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Der Justizvollzug im Brennpunkt – Kommt der Justizvollzug in Deutschland an seine Grenzen?
- 2 Teuerungsrate gegenüber Vorjahren deutlich erhöht
- 3 Wiederholt sich die Geschichte? Die Totengräber der Demokratie sprechen oft die Sprache der Demokratie

LANDESVERBÄNDE

- 5 Baden-Württemberg
 - 16 Bayern
 - 17 Berlin
 - 21 Brandenburg
 - 25 Hamburg
 - 29 Hessen
 - 35 Mecklenburg-Vorpommern
 - 40 Niedersachsen
 - 42 Nordrhein-Westfalen
 - 56 Rheinland-Pfalz
 - 58 Saarland
 - 60 Sachsen
 - 64 Sachsen-Anhalt
 - 70 Schleswig-Holstein
 - 76 Thüringen
- 63 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Michael Schwarz	bsbdschwarz@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	geschaeftsstelle@bsbd-brb.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	René Müller	rene.mueller@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Thomas Porr	thomas.porr@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Ronny Rüdiger	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 3: 15. Mai 2023



ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 3: 13. Juni 2023



Das „Vier-Säulen-Modell“ und die Planungen zum Landeshaushalt 2023/24

BSBD zieht eine überwiegend positive Bilanz

Einleitende Feststellungen des BSBD

Wir alle können uns noch gut an eine nicht allzu lange vergangene Zeit erinnern, in der der Justizvollzug keine wirkliche Rolle in den Überlegungen der Landespolitik Baden-Württemberg spielte. Wenn von „Sicherheit im Land“ gesprochen wurde, waren meist nur die Kolleginnen und Kollegen der Polizei gemeint, die weitere und zwingend notwendige Säule des Justizvollzuges als Teil des Gesamtpaketes der Sicherheitsarchitektur des Landes Baden-Württemberg wurde dagegen kaum oder nicht wahrgenommen.

Die Folgen waren aber spätestens beginnend mit den Jahren 2015 und 2016 und den zusätzlichen Herausforderungen der Flüchtlingskrisen, die auch die Justizvollzugsanstalten und deren Personal vor kaum noch zu bewältigende Herausforderungen stellten, immer offenkundiger. Nicht zuletzt die „Kleine Anfrage der SPD-Fraktion“ im Baden-Württembergischen Landtag mit der Drucksachennummer 16/9115 aus dem Jahr 2020 machte „Schwarz auf Weiß“ deutlich, dass der Justizvollzug in Baden-Württemberg über die schlechteste Personalausstattung bundesweit verfügt und fast 500 Neustellen von Nöten wären, um wenig-



Foto: HP des Landtags

Justizministerin Marion Gentges, CDU.

stens den Bundesdurchschnitt der Personalausstattung über alle Laufbahnen hinweg zu erreichen. Für das „Muster-LÄND“ wahrlich ein Schlag ins Gesicht, für den **BSBD** keine Überraschung, hatten wir doch seit Jahren fast erfolglos genau dies thematisiert. Und auch heute wird die Ministerin der Justiz und für Migration **Marion Gentges** in der Stuttgarter Zeitung vom 21. Februar 2023 mit den Worten zitiert, dass trotz der mittlerweile zur Verfügung stehenden 4356,5 Personalstellen im Justizvollzug dies im Bundesvergleich immer noch als knapp zu bezeichnen ist. Das ist wahrlich richtig, denn in einer noch aktuelleren Landtagsdrucksache 17/3755 der **FDP** vom 16.12.2022 wird die gan-

ze Dramatik bei genauer Betrachtung noch deutlicher. Hier wird festgestellt, dass bei einer Belegungsfähigkeit von 7400 Haftplätzen in Baden-Württemberg im Bundesdurchschnitt aller Laufbahnen das „Muster-LÄND“ gar mit 629 fehlenden Stellen zum Bundesdurchschnitt im Minus steht. Und diese Zahlen lügen kaum, denn sie sind ja dem Landtag genau so berichtet worden, und wir haben uns die Mühe gemacht, mal bis zum Ende zu rechnen.

Die nachfolgende Grafik ist mehr als deutlich meinen wir:

Personalausstattung im Bundesvergleich

-LT Drucksache 17/3755 Anfrage der FDP vom 16.12.2022
Stichtag September 2021

	Stellen Justizvollzug pro 100 Gefangene	
Bundesdurchschnitt im uniformierten Dienst	47,10	
Baden-Württemberg	36,44	Letzter Platz bundesweit
Differenz	- 10,66	Daraus folgt bei Belegungsfähigkeit 7400 Haftplätze: 74 mal -10,16 = - 788 Stellen
Bundesdurchschnitt alle Laufbahnen		
Bundesdurchschnitt alle Laufbahnen	63,67	
Baden-Württemberg	55,16	
Differenz	- 8,51	Daraus folgt bei Belegungsfähigkeit 7400 Haftplätze: 74 mal -8,51 = - 629,74 Stellen

Fazit:

Es fehlen also je nach Betrachtungsweise zwischen 788 oder 629 Neustellen im Justizvollzug Baden-Württemberg, um den Bundesdurchschnitt der Personalausstattung zu erreichen

Auf dem langen Weg zur Sanierung der „Personalgroßbaustelle im Justizvollzug“ Haushalte 2018/19 und 2020/21 und 2022



Bereits mit dem Landeshaushalt 2018/19 und dem sich anschließenden Nachtragshaushalt wurden erste spürbare Schritte in die richtige Richtung gegangen. 151 Neustellen in verschiedenen Bereichen und 30 zusätzliche Stellen für Anwärtinnen und Anwärter waren ein erstes deutliches Zeichen der Politik, dass die Zeit des Handelns endlich begonnen hatte.

Nun musste der Doppelhaushalt 2020/21 zeigen, ob es sich um ein politisches Strohfeuer oder um den Beginn einer konsequenten Konsolidierung handelte. Und tatsächlich wurden alle Zweifler eines Besseren belehrt. Der Haushalt 2020/21 erbrachte 175 Neustellen, verteilt auf alle Laufbahnen und zusätzlich 543 Stellenhebungen in vielen Bereichen. Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang war, dass eine frühere Anregung des **BSBD**, Neustellen bereits in Be-

förderungssämtern zu beantragen und damit ein mittelbares Stellenhebungsprogramm zu initiieren, aufgegriffen und sehr erfolgreich praktiziert wurde.

Nachdem am 14. März 2021 ein neuer Landtag gewählt wurde und mit **Marion Gentges** eine neue „Chefin“ im Ministerium der Justiz und für Migration Einzug hielt, wurde mit Spannung der Landeshaushalt 2022 und dessen Ergebnisse für den Justizvollzug erwartet.

Traditionell sind Einzelhaushalte unmittelbar nach den Wahlen eher schmal gehalten und daher war es für den **BSBD** sehr erfreulich, dass Ministerin **Marion Gentges** einen sehr guten Start aus Sicht des **BSBD** und mit Blick auf die Ergebnisse im Haushalt 2022 hinlegte.

Neben dem Erhalt von 130 sogenannten kw-Stellen, deren Streichung der Koalitionsvertrag zum Jahr 2022 eigentlich vorgesehen hatte und die erfolgreich abgewehrt werden konnte, konnten 135,5 Neustellen geschaffen werden. Da alle Neustellen in verschiedenen Laufbahnen bereits als Beförderungssämtern ausgebracht werden konnten und zusätzlich 90 unmittelbare Stellenhebungen verhandelt werden konnten, wurden also zusätzlich zu den Neustellen auch 225,5 Stellenhebungen erreicht. Da sparte der **BSBD** auch nicht mit Lob.

Doppelhaushalt 2023/24 und Vier-Säulen Modell

Mit einem Umfang von 121 Milliarden Euro hatte der Doppelhaushalt 2023/24 den Titel des größten bisherigen Haushaltes des Landes inne. Und wieder stellte sich die Frage, ob und in welchem Umfang der Sanierungskurs im Justizvollzug weiter fortgeführt wird. Wir vom **BSBD** stellen fest: Ja, die Politik steht zu ihrem Versprechen, den Justizvollzug auf den richtigen Kurs bringen zu wollen.

Neustellen und Hebungen im DHH 2023/24

273 Neustellen

113 sekundäre Stellenhebungen durch Ausbringung der Neustellen in Beförderungssämtern

Laufbahn	Anzahl	Besoldungsgruppe
Psychologischer Dienst	0,5	A 14
Gehobener Verwaltungsdienst	6	A 12
Sozialdienst	6	A 12
Mittlerer Werkdienst	14	A 9
Mittlerer Verwaltungsdienst	7	A 9
Mittlerer Vollzugsdienst -Gesamt 79,5-	2	A 10 mit Zulage
	26,5	A 10
	51	A 9
Anwärter	160	
Gesamtzahl	273	Alle Stellen (außer Anwärter) werden bereits in Beförderungssämtern ausgebracht

Darüber hinaus wurden über das sogenannte „Vier-Säulen-Modell“, über dessen Inhalte wir bereits frühzeitig und umfangreich in den Ausgaben des Vollzugsdienstes 01/2022, 03/2022 und 4-5/2022 berichtet haben, noch weitere großartige Erfolge oft schon zum 1. Dezember 2022 realisiert, wie die nachfolgende Grafik bestens belegt:

Überleitungen nach 4-Säulen-Modell und weitere Beförderungen aus dem DHH 2023/24
 - Es profitieren insgesamt hierbei 3555,5 Bedienstete -

ALT		NEU	
Amtsbezeichnung alt	BesGr. / Amtszulage alt	Amtsbezeichnung neu	Bes.Gr. / Amtszulage neu
Obersekretär Oberwerkmeister	A 7	Hauptsekretär Hauptwerkmeister	A 8 <i>Es profitieren 1057,5 Bed.</i>
Hauptsekretär Hauptwerkmeister	A 8	Amtsinspektor Betriebsinspektor	A 9 <i>Es profitieren 1182,5 Bed.</i>
Amtsinspektor Betriebsinspektor	A 9	Erster Amtsinspektor Erster Betriebsinspektor	A 10 <i>Es profitieren 856,5 Bed.</i>
Amtsinspektor mit Zulage Betriebsinspektor mit Zulage	A 9 mit Amtszulage (324,83 Euro)	Erster Amtsinspektor Erster Betriebsinspektor (jeweils mit Amtszulage)	A 10 mit Amtszulage von 156,62 Euro <i>Es profitieren 382 Bed.</i>
-Zusätzliche ergänzende Lösungsvariante BSBD für Bestandsbedienstete in A 10 und/oder A 11- Umsetzung erfolgte durch positive Beschlussfassung zum Landeshaushalt 2023/24			
Oberinspektor Betriebsoberinspektor	A 10 (49 Personen)	Amtmann Technischer Amtmann	A 11 <i>Es profitieren 49 Bed.</i>
Amtmann Technischer Amtmann	A 11 (28 Personen)	Amtsrat Technischer Amtsrat	A 12 <i>Es profitieren 28 Bed.</i>

Ein kleines Fazit

Es braucht viele Unterstützer und Akteure, damit ein solch langfristig angelegtes Projekt erfolgreich sein kann. Und von einem echten Erfolg und wichtigen Schritten in die richtige Richtung glauben wir sprechen zu dürfen.

Dem früheren Justizminister **Guido Wolf**, der aktuellen und höchst erfolgreich gestarteten Justizministerin **Marion Gentges**, den Fraktionsvorsitzenden der Regierungsfractionen **Andreas**

Schwarz (GRÜNE) und **Manuel Hagel (CDU)** sowie deren hochkompetenten Fraktionsbeauftragten für den Justizvollzug **Daniela Evers (GRÜNE)** und **Arnulf Freiherr von Eyb (CDU)**, dem Amtschef des Justizministeriums **Elmar Steinbacher**, dem scheidenden Amtschef des Finanzministeriums **Jörg Krauss** und den Mitarbeitern der Abteilung Justizvollzug des Justizministeriums unter der Leitung von Ministerialdirigent **Martin Finckh** und Leitendem Ministerialrat **Harald Egerer** möchten

wir vom BSBD unseren Dank aussprechen und feststellen, dass wir nur gemeinsam erfolgreich sein konnten.

Klar ist aber auch: das kann's noch nicht gewesen sein! Und ebenso klar ist, dass der Justizvollzug noch nie zuvor solch eine breite Unterstützung erfahren durfte und wir daher und trotz aller vorhandenen Herausforderungen optimistisch in die Zukunft des Justizvollzuges schauen wollen.

Bericht:

Alexander Schmid



Guido Wolf, CDU.

Foto: BSBD BW



Daniela Evers, GRÜNE, MdB.

Foto: HP des Landtags



Arnulf Freiherr von Eyb, CDU, MdB.

Foto: HP des Landtags

Offener Vollzug bietet Chancen, die es besser zu nutzen gilt

Die konstituierende Sitzung der neuen Fachgruppe fand am 13. und 14. Februar 2023 in Herrenberg statt

Nach Beschlussfassung des Landesdelegiertentages 2022 in Karlsruhe wurde die ehemalige Fachgruppe „Landwirtschaftlicher Dienst“ zur Fachgruppe „Offener Vollzug“ umstrukturiert, um künftig alle Facetten des offenen Vollzugs optimal abdecken zu können.

Daher trafen sich auf Einladung des Landesverbandes Baden-Württemberg Vertreter verschiedener Ortsverbände der landwirtschaftlichen Außenstellen und der Freigängerheime Mitte Februar in Herrenberg zu einer zweitägigen konstituierenden Sitzung.

Die Tagungsleitung übernahm der erste stellvertretende Landesvorsitzende **Lars Rinklin**, der nach Begrüßung der Teilnehmer auch schon in die Themen Erwartungen der neuen Fachgruppe sowie Problematiken des offenen Vollzugs einstieg.

Bereits im Jahr 1973 stellte sich das Bundesverfassungsgericht hinter den Offenen Vollzug und erteilte einem reinen Vergeltungsvollzug bzw. einem bloßen Verwahrvollzug eine Absage und auch der aktuelle Koalitionsvertrag 2021 bis 2026 von **BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN** und der **CDU** Baden-Württemberg setzt den Fokus auf den Vollzug in freien Formen und den offenen Vollzug.

In der Gruppe war man sich aber einig, dass die Realität vor Ort meistens anders aussieht. Jeder Teilnehmende

berichtete von den Problemen, die es in den verschiedenen Anstalten gibt. Übereinstimmend wurde mitgeteilt, dass die Gefangenbelegungszahlen und die Personalausstattung ausbaufähig sind.

Es fehlen zudem regelmäßig stattfindende zentrale Fortbildungen (es gibt seit Jahren kein Angebot) für den landwirtschaftlichen Dienst sowie den offenen Vollzug, die jeweils eigene Tagungen bräuchten.

Die scheinbar fehlende Wertschätzung der Anstalten und des Dienstherrn gegenüber dem offenen Vollzug mit seinen speziellen Voraussetzungen und der sehr hohen Verantwortung, die die dort eingesetzten Bediensteten tragen, zeigen sich unter anderem auch an der „stiefmütterlichen Behandlung“, wenn es um Beförderungsmöglichkeiten oder Stellenanhebungen geht.

Neue Herausforderungen und Aufgaben sollen idealerweise ohne weitere Unterstützung gestemmt werden (so z. B. die Umstellung auf Bio in den Landwirtschaften – es wurde hierzu bereits im Vollzugsdienst berichtet).

Zudem bestehen in den Außenstellen Existenzängste aufgrund der vorgenommenen Schließungen kleinerer Außenstellen in den vergangenen Jahren, da einem gefühlt der Landesrechnungs-hof ständig im Nacken sitzt.

Stetig sinkende Gefangenbelegungszahlen sind nur ein Kritikpunkt für die rein wirtschaftlich denkenden

Rechnungsprüfer. Diesbezüglich richtet sich aber auch der Blick der Stammanstalten in die Außenstellen und Freigängerheime, um die ohnehin dünne Personaldecke noch weiter zu reduzieren, damit anderweitig Lücken geschlossen werden können.

Der Stellenwert des offenen Vollzugs scheint dadurch zusammenfassend nicht so hoch zu sein!

Das Unverständnis in der Fachgruppe über den derzeitigen Stellenwert des offenen Vollzugs und den „Sparzwang“ dürfte somit auch für Unbeteiligte nachvollziehbar sein, zumal es eine Milchmädchenrechnung ist.

Zu vergleichen sind die Kosten, die entstehen, wenn ein Gefangener nach der Entlassung vom sozialen Netz aufgefangen werden muss mit denen des offenen Vollzugs, der durch verschiedene Möglichkeiten eine echte Resozialisierung verwirklichen kann.

Es muss flächendeckend klargestellt werden, dass oftmals nur der Weg über den offenen Vollzug echte Chancen auf ein straffreies Leben nach der Entlassung bieten kann, insbesondere durch die Vermittlung in ein geregeltes Beschäftigungsverhältnis, das ein wichtiger Grundstein für ein sozialverträgliches Leben in Freiheit ist.

Die Probleme und teilweise auch die Lösungen wurden in der Sitzung soweit ausgearbeitet, dass ein erster Arbeitsauftrag für die neue Fachgruppe ausreichend definiert werden konnte. Erstes Ziel ist es, ein Positionspapier zu entwickeln, das dem Landesvorstand übergeben werden kann.

Die Interessen der Fachgruppe werden künftig durch den frischgewählten Fachgruppensprecher **Joachim Boos** aus dem OV Freiburg und seinem Stellvertreter **Kay Günther** vom OV Bruchsal vertreten.

Vom Tagungsleiter **Lars Rinklin**, der federführend vom Landesvorstand die Fachgruppe begleiten wird, wurde volle Unterstützung zugesichert.

Kollege **Boos** bedankte sich nach seiner Wahl für das Vertrauen und sieht in dieser neuen Konstellation gute Chancen, die Interessen des Offenen Vollzugs nachdrücklich vertreten und durchsetzen zu können.

Bericht:

Lars Rinklin / Joachim Boos



Beamendarlehen - Beamtenkredit 10.000 € - 120.000 €
 ■ Vorteilszins für dem öffent. Dienst
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken
 ■ Baufinanzierungen echt günstig

Kostenfrei anrufen
0800 - 1000 500
 öD-Beratung seit 1976

Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen
 Unser Tiefzins Echt sehr gut
Kredite umschulden!

AK-FINANZ
 info@ak-finanz.de AK-Finanz Kapitalvermittlungs GmbH, E3, 11 Planken, 68159 Mannheim, Tel: (0621) 178180-0

Mitgliederversammlung am 16. Februar 2023

Ortsverband Bruchsal unter neuer Führung

Nachdem auch im OV Bruchsal 2022 pandemiebedingt keine Mitgliederversammlung stattgefunden hatte, folgten zahlreiche Mitglieder der Einladung zur diesjährigen Versammlung am 16.02.2023. Für das leibliche Wohl wurde vor Beginn des offiziellen Teils bestens gesorgt.

Der kommissarische Vorsitzende **Thilo Gerdes** begrüßte die Anwesenden, darunter neben dem Landesvorsitzenden **Michael Schwarz** auch dessen Stellvertreter **Steffen Schelenz**, in dessen Zuständigkeit der OV Bruchsal seit dem Delegiertentag 2022 liegt, und eröffnete die Versammlung. Nachdem die Tagesordnung einstimmig durch die Teilnehmenden genehmigt wurde, erhoben sich alle zu einem Schweigegeedenken für die verstorbenen Mitglieder **Hans Düllmann** (†2022) und **Klaus Sperling** (†2023).

Anschließend setzte **Thilo Gerdes** mit einem Rückblick auf die Gewerkschaftsarbeit auf Landes- und Ortsverbandsebene fort. Neben der Einführung des 4-Säulen-Modells im Dezember 2022 fanden im vergangenen Jahr zahlreiche Tagungen statt. Unter anderem nahm der OV Bruchsal am Landesdelegiertentag (14./15.10.2022) mit sechs wahlberechtigten Delegierten teil und konnte damit Einfluss auf die Wahlen des Landesvorstands nehmen.

Aufgrund der Ämterniederlegungen der OV-Vorsitzenden **Sylvia Lange** und ihrem 1. Stellvertreter **Frank Lackus** fanden im vergangenen Jahr bei zwei Vorstandssitzungen kommissarische Wahlen statt. Der Ortsverband Bruchsal bedankte sich bei den beiden für ihre langjährige, gute Arbeit und dafür, Verantwortung übernommen zu haben.

Bei den anschließenden Wahlen, die durch **Wolfgang Reichert** souverän geleitet wurden, wurden **Thilo Gerdes** als Ortsverbandsvorsitzender und **Alexander Schmitt** als 1. Stellvertreter einstimmig ins Amt gewählt. Landesvorsitzender **Michael Schwarz** hielt sodann einen umfangreichen Vortrag über die bereits erreichten Ziele und zukünftigen Projekte des **BSBD** und informierte somit alle Anwesenden über die Aktivitäten der Gewerkschaft. Kassier **Patryk Kuszner** informierte das Gremium in seinem Kassenbericht über die aktuellen Zahlen und wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden entlastet. Für ihre langjährige Mitgliedschaft konnten folgende Mitglieder mit Urkunden, An-

stecknadeln und einem kleinen Weinpräsent geehrt werden:

25-jährige Mitgliedschaft:

Bender, Karl
Bittermann, Andreas
Gutbrod, Eugen
Süß, Reiner
Krügler, Dietmar
Himmelman, Bernd
Holzwarth, Uli
Keppler, Harald
Hammerl, Frank

40-jährige Mitgliedschaft:

Feil, Reiner

50-jährige Mitgliedschaft:

Langer, Helmut

60-jährige Mitgliedschaft:

Kaiser, Gerhard
Jochum, Peter
Lindenfelser, Emil
Wäckerle, Heinrich

Der Vorsitzende beendete schließlich die Mitgliederversammlung und bedankte sich bei allen Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen. Er wünschte allen einen schönen Abend und freut sich aufs nächste Wiedersehen.

Bericht: Thilo Gerdes



(v.l.): Alexander Schmitt, Karl Bender, Thilo Gerdes, Michael Schwarz.

Foto: BSBD BW

Kleine Gruppe mit wichtiger Rolle im Justizvollzug

BSBD ist das Sprachrohr des Sozialdienstes im Justizvollzug

Die Fachgruppe Sozialdienst traf sich vom 12. bis 13.12.2022 im Waldhotel Sommerberg in Baiersbronn zu einer zweitägigen Fachgruppensitzung.

Besonders gefreut hat sie, dass Herr **Henes** von der Abteilung IV des Ministeriums der Justiz und für Migration Baden-Württemberg der Einladung folgte und zum Austausch über die Themen bereit war, die die Fachgruppe beschäftigen.

Nachdem die Gedanken zum von Herrn **Henes** entworfenen „Gesamtkonzept Resozialisierung“ ausgetauscht wurden, sprach man über das Projekt einer gemeinsamen Datenbasis zwischen BGBW und Sozialdienst im

Justizvollzug. In einem Pilotprojekt, beginnend ab 01.03.2023, ist geplant, dass der Sozialdienst im Justizvollzug auf die Datenbasis der BGBW zugreifen kann und dort Einträge vornehmen soll. Da BGBW und Sozialdienst im Justizvollzug zunehmend zusammenrücken, beispielsweise durch gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen und nun auch die Idee einer zukünftig gemeinsamen Datenbasis aufkommt, drängte sich die Frage auf, ob von Seiten des Justizministeriums angedacht ist, die beiden Lager einheitlich zusammenzuführen zu einem „Justizsozialdienst“, welcher dann als externer Dienstleister in den Justizvollzugsanstalten tätig wird, ähnlich wie die Suchtberatung oder ande-



Sven Brühl und Melanie Schindler.

Foto: BSBD BW

re externe Kooperationspartner. Dies wurde jedoch von Herrn **Henes** demontiert. Solche Überlegungen gäbe es von Seiten des Justizministeriums nicht. Es werde jedoch eine engere Zusammenarbeit angestrebt, was seitens der Fachgruppe grundsätzlich unterstützt wird.

Bei dieser Gelegenheit wurde von Seiten der Fachgruppe angeregt, dass im Ministerium mehr SozialarbeiterInnen eingesetzt werden sollten, sodass zumindest ein Sozialarbeiter/in aus den Justizvollzugsanstalten im Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg etabliert wird, um hier den Sozialdienst im Justizvollzug zu repräsentieren. Bislang ist dort nur 1 Sozialarbeiter/in aus der Bewährungshilfe eingesetzt (bis Dezember 2022 Herr **Henes**, ab Januar 2023 Frau **Audick**). Aufgrund der vielen Unterschiede in

den Arbeitsbereichen zwischen Bewährungshilfe und Sozialdienst im Justizvollzug und den unterschiedlichen Tätigkeiten ist es aus Sicht der Fachgruppe unabdingbar, einen Repräsentanten im Ministerium zu etablieren, der die Aufgaben des Sozialdienstes im Justizvollzug gut kennt, um das Ministerium bei Entscheidungen beraten zu können. Als positives Beispiel hierzu sei Nordrhein-Westfalen erwähnt: dort wurde der Fachbereich Sozialdienst als kleinere Organisationseinheit geschaffen, welche dem Justizministerium unmittelbar unterstellt ist.

Dort arbeiten mehrere SozialarbeiterInnen, deren Aufgabe es ist, Controllingaufgaben landesweit zu koordinieren sowie das Ministerium fachlich zu beraten, insbesondere zu Personalanlässen und Fachthemen des

Sozialdienstes. Weiterhin wünschten sich die Anwesenden Regionaltreffen zwischen dem Sozialdienst im Justizvollzug und der Bewährungshilfe, um die Zusammenarbeit zu verbessern.

Hier könnte auch angedacht werden, diese (wie schon vor 2007) als gemeinsame dezentrale Fortbildungen zu gestalten, um gemeinsame Themen zu diskutieren. Es könnte außerdem überlegt werden, ob die Fortbildungen der Bewährungshilfe, welche dort zu Spezialisierungen führen (in den Bereichen „Schulden“, „Sexualstraftäter“, „psychisch Auffällige“ etc...), auch für MitarbeiterInnen des Sozialdienstes im Justizvollzug geöffnet werden.

Eines der wichtigsten Anliegen ist sicherlich, dass auch der Sozialdienst eine Stellenanhebung erfährt, wie dies im mittleren Dienst im Dezember 2022 erfolgt ist. Im Sozialdienst wurde lediglich das Eingangsamt von A 9 auf A 10 angehoben, bei den SozialarbeiterInnen im Angestelltenverhältnis (TV-L) gab es gar keine Veränderung. Dies führt zu einem erheblichen Ungleichgewicht und verursacht Probleme bei der Gewinnung von neuem, gutem Personal im Sozialdienst. Das kann nicht einfach so hingenommen werden.

Die Fachgruppe fordert, dass eine Anhebung auch in den weiteren Besoldungsstufen erfolgt. Im Zuge der Anhebung der Besoldungsstufen soll auch eine Anhebung des Endamtes erfolgen von A 13 nach A 14. Dies impliziert auch eine Öffnung der Laufbahn zum Höheren Dienst, wie sie bereits im gehobenen Dienst für Verwaltungsleiter geschaffen wurde. Sozialarbeiter im Justizvollzug übernehmen zunehmend die Durchführung qualifizierter Behandlungsangebote (z.B.: AGT, BPS, BPG, Schuldnerberatung) und bilden sich hierfür fort. Auch eine Qualifizie-



Gruppenfoto der Teilnehmenden.

Foto: BSBD BW

rung mit einem Masterabschluss in Sozialer Arbeit, welche eine Einstufung in den Höheren Dienst rechtfertigen würde, findet beim Justizministerium keinerlei Berücksichtigung. Sozialarbeiter im Justizvollzug übernehmen darüber hinaus stetig mehr Verantwortung im Sinne der Übernahme von z.B. Vollzugsleitungen oder Inspektionsdienst. Des Weiteren hat sich das Klientel im Vollzug in den letzten Jahren deutlich verändert: Sowohl die Anzahl der psychisch auffälligen Gefangenen als auch die Anzahl der Gefangenen mit fehlenden Deutschkenntnissen hat stetig zugenommen. Im mittleren Dienst wurde diesen Umständen Rechnung getragen. Der gehobene Sozialdienst bleibt bei dieser Entwicklung außen vor. Hier muss Abhilfe geschaffen werden durch die Anhebung aller Besoldungsstufen!

Für die SozialarbeiterInnen ist die derzeitige Entwicklung ein Zeichen mangelnder Wertschätzung ihrer Arbeit durch das Justizministerium.

Ein Blick auf die Dienstpostenbewertungen der Justizvollzugsanstalten macht darüber hinaus deutlich, dass der Sozialdienst vielfältige, verantwortungsvolle Aufgaben übernimmt, welche nach A 12 bewertet werden, jedoch nur selten mit A 12 besoldet werden. Es wären viel mehr A 12 Stellen notwendig, um diese Dienstposten adäquat zu bezahlen.

Aus Sicht der Fachgruppe gibt es keine Alternative bzw. kein anderes Gremium, über das man die Forderungen der SozialarbeiterInnen und deren Problemlagen nach oben an das Justizministerium weitergeben kann. Daher ist es unser vorrangiges Ziel, den Kolleginnen

und Kollegen mit Hilfe des **BSBD**, bzw. des Hauptpersonalrates, beim Justizministerium Gehör zu verschaffen. Nach intensivem Austausch und Diskussion über obige Themen wurden noch interne Themen, die Fachgruppe betreffend, erörtert. **Felix Grodd** aus der JVA Heilbronn hat nach über 8-jähriger Amtszeit seinen Posten als stellvertretender Fachgruppensprecher abgegeben; für seine geleistete Arbeit danken wir ihm.

Mit **Melanie Schindler** aus der JVA Schwäbisch-Gmünd wurde der Weg für das Fortbestehen der Fachgruppe geschaffen. Die einstimmige Wahl zur neuen stellvertretenden Fachgruppensprecherin stellt daher die Weiche in die Zukunft der Fachgruppe Sozialdienst innerhalb des **BSBD**.

Bericht: Sven Brühl, Landesfachgruppensprecher Sozialdienst ■

Prof. Dr. Erik Schweickert (MdL) zu Besuch in der JVA Heimsheim

Der stellv. BSBD-Vorsitzende Schelenz ist in Doppelfunktion dabei und nutzt die Plattform, um wichtige Einblicke in die tägliche Arbeit der Vollzugsbediensteten zu gewähren

Am 18. Januar 2023 besuchte der Landtagsabgeordnete der FDP, Prof. Dr. Erik Schweickert, die Justizvollzugsanstalt Heimsheim. Er wollte sich ein Bild von der Justizvollzugsanstalt in Heimsheim, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie deren täglicher Arbeit machen.

Zu Beginn seines Besuchs sprach Herr Prof. Schweickert mit dem Anstaltsleiter Herrn Dr. Jansen, dem Vollzugsdienstleiter Herrn Kreutel, sowie dem stellv. Vollzugsdienstleiter und stellv. BSBD-Landesvorsitzenden Steffen Schelenz. Hierbei konnten diverse Hintergründe der Arbeit der verschiedenen Dienste, welche in einer Vollzugsanstalt geleistet werden, beleuchtet und erklärt werden. Prof. Schweickert fragte im weiteren Verlauf nach den verschiedenen Schwierigkeiten, die im täglichen Dienst auftreten können. Ihm wurde durch die Vollzugsdienstleitung erläutert, dass die Personalstärke zwar grundsätzlich verbessert wurde, wofür man auch sehr dankbar sei, man aber hier weiter am Ball bleiben müsse. Derzeit sei es noch immer üblich, dass z.B. der uniformierte Dienst alleine auf der Abteilung arbeite und hierbei für bis zu 60 Gefangene zuständig sei. Kein Polizist würde aus Eigenschutzgründen alleine auf Streife gehen. Der Personalschlüssel müsse im Auge behalten und weitere Verbesserungen erreicht werden. Auch der



(v.l.): VDL Kreutel, Anstaltsleiter Dr. Jansen, MdL Prof. Schweickert, stv. VDL und stv. BSBD-Vorsitzender Schelenz.

Foto: BSBD BW

Belegungsdruck wurde thematisiert. Die Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg sind voll. So auch die Justizvollzugsanstalt Heimsheim.

Weitere Haftplätze werden derzeit in den Justizvollzugsanstalten Schwäbisch Hall, Ravensburg und Heimsheim gebaut. Der Start des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Rottweil steht in diesem Jahr an. Die positiven Entwicklungen wurden indes ebenso thematisiert, beispielsweise die erfolgreiche Implementierung des Videodolmetschers oder der Telemedizin und der Video-Psychiater-Sprechstunde. Prof. Schweickert konnte somit viele Informationen mit auf

seinen Weg durch die Justizvollzugsanstalt nehmen, denn nach dem Gespräch begann eine kleine Führung durch die verschiedenen Bereiche einer Justizvollzugsanstalt. Diese wurde durch die Vollzugsdienstleitung durchgeführt.

Nach der Führung wurde MdL Prof. Schweickert vom Anstaltsleiter und der Vollzugsdienstleitung verabschiedet.

Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank an Herrn Prof. Schweickert für seinen Besuch, das große Interesse an der Arbeit der Bediensteten und den Problemen hierbei und für das überaus nette Gespräch.

Bericht: Steffen Schelenz ■

Der BSBD gratuliert

Unser langjähriges Mitglied Thomas Röther hat vom 24.10.2022 bis zum 29.10.2022 bei der Europameisterschaft im Kickboxen der World Kickboxing Federation (WKF) in Österreich teilgenommen.

Als amtierender deutscher Vizemeister im Superschwergewicht des WTKA Verbandes wurde er in die deutsche Nationalmannschaft der WKF Deutschland berufen.

Bei der Europameisterschaft kämpfte Kollege **Röther** ebenfalls in der Klasse Super Schwergewicht und konnte sich bis ins Finale behaupten.

Im Finale gegen Frankreich musste er sich nach hartem Kampf leider nach Punkten geschlagen geben und wurde somit Vize-Europameister. Mit diesem Erfolg erkämpfte sich Kollege **Röther** die direkte Qualifikation für die Weltmeisterschaft, welche 2024 in Frankreich stattfinden wird. Kollege **Röther** ist in der Justizvollzugsanstalt Freiburg als Abteilungsdienstleiter eingesetzt.

Weiter unterrichtet er als ausgebildeter ETR- sowie EKA-Trainer am Bildungszentrum Justizvollzug Baden-Württemberg. Auch in der JVA Freiburg unterrichtet er Kolleginnen und Kollegen in Zugriffstechniken. Schon in der Vergangenheit war Kollege **Röther** sportlich sehr erfolgreich unterwegs.

So nahm er an zahlreichen Turnieren der deutschen Seilzug-Nationalmannschaft teil und gewann national sowie international zahlreiche Titel.

Zu seinen jüngsten sportlichen Erfolgen gratuliert ihm der **BSBD-Ortsverband Freiburg** recht herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

Daniel Meurer

Vorsitzender des OV Freiburg



Politische Lobbyarbeit des Landesvorsitzenden in Sachen Justizvollzug

Treffen mit dem Arbeitskreis Recht und Verfassung der FDP



(v.l.): Scheerer, Goll, Schwarz, Weinmann.

Foto: BSBD BW

Der BSBD ist stets aktiv für seine Mitglieder. Am Dienstag 28. Februar traf sich der Landesvorsitzende Michael Schwarz mit dem Arbeitskreis Recht und Verfassung der FDP im Landtagsgebäude.

Ein bunter Strauß an Themen aus dem Justizvollzug konnte mit den Abgeordneten **Nico Weinmann**, **Julia Goll** (Strafvollzugsbeauftragte) und **Hans Dieter Scheerer** besprochen werden. So war unter anderem ein größerer Themenpunkt die Gewalt gegen Bedienstete. Die **FDP** hat hierzu eine Anfrage an die Landesregierung gestellt, und der **BSBD-Landesvorsitzende Michael Schwarz** berichtete den Parlamentariern gerne aus erster Hand, wie sich der Vollzugsalltag derzeit gestaltet und vor welche großen Herausforderungen die Bediensteten tagtäglich gestellt werden. Besprochen wurden in diesem Zusammenhang auch die statistische Erfassung von Ereignissen und die Auswirkungen von körperlicher und verbaler Gewalt auf die Bediensteten, auch dann wenn diese „niederschwelliger“ Art sind und aktuell statistisch nicht erfasst werden. Ausdruck dieser anhaltenden Be- und Überlastungen sind sicherlich auch die vergleichsweise hohen Quoten bei Krankenständen und die früher schon vom Landesrechnungshof kritisierte Vielzahl an Frühpensionierungen im Justizvollzug.

Beim Thema Personal wurde über die Personalausstattung Baden-Württembergs im Bundesvergleich, die trotz des guten Stellenzuwachses in den letzten Jahren noch weit vom Mittelfeld entfernt ist, ebenso gesprochen, wie über Mehrarbeit, Krankenstände und Arbeitsbelastung in allen Laufbahngruppen.

Die Nachwuchsgewinnung, die Ausbildung und das Bildungszentrum Justizvollzug allgemein, sowie die Situation an ihren verschiedenen Ausbildungsstätten, nahmen besonderen Raum im Gespräch mit den Abgeordneten ein. Der Landesvorsitzende machte erneut auf die insbesondere am Standort Sachsenheim baulich mehr als prekäre Situation aufmerksam. Angesprochen wurden daneben verschiedene Ideen zu einem zentralen und dezentralen Marketing bei der Werbung um Nachwuchs, die Intensivierung von guten, bereits praktizierten Maßnahmen und vieles mehr.

Vielen Dank an die Abgeordneten **Nico Weinmann**, **Julia Goll** und **Hans Dieter Scheerer** für den Austausch und das gute Gespräch.

Der **BSBD** freut sich auf weitere Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit sowie über das große und anhaltende Interesse der **FDP-Fraktion** am Justizvollzug und seinen Themen.

Bericht:

Michael Schwarz

Der BSBD lebt und entwickelt sich ständig fort

AG Gewerkschaftsmanagement tagte in Herrenberg

Am 17. und 18. Januar 2023 traf sich unsere Arbeitsgruppe Gewerkschaftsmanagement im Hasen in Herrenberg.

Die Gruppe um **Andreas Rothböck** hatte zahlreiche Aktualisierungen im Bereich der Mitgliederwerbung sowie auch bei der der Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, nachdem das letzte Treffen in Präsenz corona-

bedingt nun doch schon einige Zeit zurücklag.

Der Blaue Ordner – das lebendige Praxishandbuch für unsere Ortsverbände

Ein Schwerpunkt unter den vielen Punkten, die die Gruppe in den zwei Tagen durchgearbeitet hat, war der **Blaue Ordner**. Er ist ein praxisorientiertes Handbuch für unsere Vorstände

und Funktionäre in den Ortsverbänden. Er dient der Erleichterung der täglichen Verbandsarbeit vor Ort und ist gerade für unsere neuen Vorstände und Funktionäre eine gute und wichtige Unterstützung und Hilfe für ihre Arbeit. Deshalb wird er, wie bei der Vorstellung auf der Landeshauptvorstandssitzung 2021 in Karlsruhe angekündigt, regelmäßig auf den aktuellsten Stand gebracht.

Während der zwei Tage wurden auch viele neue Ideen entwickelt.

So wurden zum Beispiel für unsere Homepage neue Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet.

Ebenso wurde Bestehendes und Bewährtes aus der Verbandsarbeit überarbeitet, darunter war das Plakat „jüngste Erfolge“. Es ist immer wieder schön und gleichzeitig erstaunlich, wenn man gerade dieses Plakat betrachtet, da es auf einen Blick erkennen lässt: „Es wurde schon viel erreicht, aber es bleibt auch noch viel zu tun“.

Ein weiterer „BSBD-Klassiker“, der auf den aktuellen Stand gebracht wurde, ist unser Taschenkalender.

Trotz der großen Aufgabenfülle und des straffen Programms, gab es beim Treffen der Gruppe noch Raum für einen regen und guten Austausch zu den aktuellen Themen des Justizvollzugs.

Da bleibt nur zu sagen: Vielen Dank für das Engagement für den BSBD!



(v.l.): Schwarz, Rothböck, Mugele, Stuntz, Honigmann, Kretschmer.

Foto: BSBD BW

Kennenlerngespräch des BSBD-Landesvorsitzenden mit der CDU-Fraktion

Auf Einladung des Strafvollzugsbeauftragten der CDU-Landtagsfraktion Herrn Arnulf Freiherr von Eyb traf sich der BSBD-Vorsitzende Michael Schwarz am 25. Januar im Haus der Abgeordneten mit dem Arbeitskreis Recht und Verfassung.

Neben dem rechtspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion waren auch der ehemalige Justizminister **Guido Wolf** und der Abgeordnete **Thomas Blenke**, der seit Jahren die Anliegen des öffentlichen Dienstes eng begleitet und ein geschätzter Gesprächspartner für Verbände ist, dabei.

Bei diesem ersten Kennenlerngespräch und sehr interessanten Austausch wurden zahlreiche Themen angesprochen, die den Justizvollzug beschäftigen. Dauerbrenner, wie zum Beispiel die angespannte Personalsituation, waren ebenso Thema, wie



(v.l.):
MdL Blenke,
MdL Wolf,
BSBD-Chef
Schwarz,
MdL Freiherr von
Eyb.
Foto: BSBD BW

aktuelle Angelegenheiten. Bei den aktuellen Punkten kam unter anderem das „4-Säulen-Modell“ und die Arbeitssituation der Kolleginnen und Kollegen in den Vollzugsanstalten im Land zur Sprache. Vielen Dank an die

Abgeordneten **Freiherr von Eyb**, **Wolf** und **Blenke** für das gute und offene Gespräch. Der BSBD freut sich auf weitere Begegnungen und eine traditionell gute Zusammenarbeit.

Bericht: Michael Schwarz

BSBD-Landesvorstand im Gespräch mit der Hausspitze des Justizministeriums

Am 3. Februar 2023 folgte der im Oktober 2022 neu gewählte BSBD-Landesvorstand, vertreten durch den Landesvorsitzenden Michael Schwarz, seinen ersten Stellvertreter Lars Rinklin, den Stellvertreter Steffen Schelenz und die Pressereferentin Teresa Mazzarella, der Gesprächseinladung von Frau Ministerin Marion Gentges ins Ministerium. Gemeinsam mit Ministerialdirektor Elmar Steinbacher, dem Leiter der Abteilung IV Martin Finkh und dem Leiter der Personalreferats der Abteilung IV Harald Egerer tauschte man sich über die für den BSBD aktuell schwerpunktmäßig anzugehenden Themen aus.

So wurde ausgiebig darüber gesprochen, was zur Optimierung der Personalrekrutierung getan werden kann. Neben den zentralen Maßnahmen, die vom Bildungszentrum Justizvollzug bereits betrieben werden, müssen auch weiter dezentral Rekrutierungsmaßnahmen stattfinden. Jede Anstalt setzt unterschiedliche Akzente bei der Auswahl ihres Personals und das ist auch gut so. Der Justizvollzug als Arbeitgeber muss flächendeckend präsenziert werden. Messeauftritte müssen weiter professionalisiert werden, um mit der Konkurrenz mithalten zu können. Dazu wurde u. a. angeregt zu prüfen, ob ein zentrales Rekrutierungsteam, vergleichbar mit dem der Polizei, das die Anstalten bei den Messen mit Knowhow unterstützt, gebildet werden kann.

Weiteres Thema war die Ausbildung des mittleren Verwaltungsdienstes. Der BSBD vertritt die Auffassung, dass das aktuelle Ausbildungsmodell in Form des ZAPRO-Lehrgangs in der Qualität weit hinter der früheren zweijährigen Ausbildung zurückbleibt. Die Kolleginnen und Kollegen, die noch in den Genuss der Ausbildung gekommen sind, sind flexibler einsetzbar, aber von ihnen gibt es immer weniger in den Anstalten und



(v.l.): Finckh, Egerer, Mazzarella, Schwarz, Gentges, Rinklin, Schelenz, Steinbacher.

mit ihnen geht viel Wissen und Erfahrung. Daher hat sich der BSBD für die Wiedereinführung der Ausbildung ausgesprochen. Bis dieses Ziel erreicht ist, muss der ZAPRO-Lehrgang regelmäßig, mindestens alle 2 Jahre stattfinden, damit den fähigen Kolleginnen und Kollegen Perspektiven geboten und sie im Justizvollzug gehalten werden können.

Von Seiten des Ministeriums wurde dazu mitgeteilt, dass am ZAPRO-Modell festgehalten werde, dies aber verstetigt und damit besser planbar werden soll.

Weiter wird im Zusammenhang mit dem Neubau der JVA Rottweil voraussichtlich zusätzlich wieder eine zweijährige Ausbildung angeboten werden.

Außerdem wurde der offene Vollzug thematisiert. Die Belegung im offenen Vollzug ist rückläufig, während der geschlossene Vollzug aus allen Nähten platzt. Wie man das ändern kann, wie der offene Vollzug gestaltet werden muss, damit wieder mehr Gefangene dorthin verlegt werden können, gilt es für den BSBD in den Fokus zu nehmen. Dazu wurde eine neue Fachgruppe gebildet, die im Februar ihre konstituierende Sitzung hatte und binnen eines Jahres Ergebnisse in Form eines Positi-

onspapiers erarbeiten will. Bei den Gesprächspartnern auf Seiten des Ministeriums stieß das Vorhaben auf großes Interesse, denn auch das Ministerium arbeitet aktuell an der Optimierung des offenen Vollzugs.

Schließlich wurde noch über das 4-Säulen-Modell gesprochen. So positiv es für den mittleren Dienst auch sein mag, darf damit noch nicht Schluss sein. Als nächstes muss der gehobene und höhere Dienst in den Blick genommen werden. Der BSBD wird sich diesbezüglich an die Marschrichtung des Dachverbands BBW halten und versuchen, auch für die Kolleginnen und Kollegen das Bestmögliche herauszuholen, um den Justizvollzug als Arbeitgeber attraktiv zu machen und gutes Personal gewinnen und halten zu können.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass beim Antrittsbesuch ein konstruktiver Austausch stattfand, sich Ministerium und BSBD in vielem einig waren, darunter darüber, dass auch mit dem neuen Landesvorstand eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stattfinden soll, um gemeinsam die bestmöglichen Ergebnisse für den Justizvollzug erreichen zu können. tem ■

Top-Finanzierung für Beamte, Angestellte, Arbeiter im Öffentlichen Dienst sowie Akademiker Seit 1997

Unser Versprechen: „Nur das Beste für Sie aus einer Auswahl von ausgesuchten Darlehensprogrammen“

Schnell und sicher für jeden Zweck: Anschaffungen, Ablösungen von anderen Krediten oder Ausgleich Kontoüberziehungen.
Immobilien-Finanzierung mit Zinsfestschreibung bis zu 20 Jahren oder für die gesamte Laufzeit.

→ Unverbindliche Finanzierungsberatung für Sie. Rufen Sie uns jetzt gebührenfrei an oder besuchen Sie unsere Webseite.



Top-Finanz.de • Nulltarif • **0800-33 10 332**
Klaus Wendholt • Unabhängige Kapitalvermittlung • Prälat-Höing-Str. 19 • 46325 Borken

Your system has a serious problem and needs to be restarted. We only collect all error information and then try again to restart the system. Wish us luck ...

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

Die Angehörigen des deutschen Justizvollzuges halten das System am Laufen...

Schon mal darüber nachgedacht?

DEINE GEWERKSCHAFT - DEINE ZUKUNFT

NACHRUF

Unser Ehrenmitglied

Wolfram Müllerist am 7. Dezember 2022 im Alter
von 87 Jahren verstorben.

Wir trauern tief betroffen um unser Ehrenmitglied, den allseits hoch geschätzten und anerkannten ehemaligen Leiter der Justizvollzugsanstalt Heilbronn und Ministerialrat im Justizministerium Baden-Württemberg.

Nach seiner anspruchsvollen Ausbildung zum Rechtspfleger an der damaligen Fachschule in Schwetzingen begann Wolfram Müller seine Vollzugs- und Verwaltungsarbeit Ende der 1950er Jahre im Gehobenen Dienst des Landesgefängnisses Mannheim.

Bei seinem Einsatz in einer Reihe von Verwaltungsstationen fiel seine herausragende Befähigung auch in der Aufsichtsbehörde auf, sodass er nach einiger Zeit erstmals in das Justizministerium – dort in die Haushaltsabteilung – berufen wurde. Aufgrund seiner Leistungen und aus eigenem Bestreben blieb nicht aus, dass Wolfram Müller nach entsprechender Prüfung in den höheren Dienst der Landesjustiz übernommen wurde.

Es ging dann auch wieder in die praktische Vollzugsarbeit, indem Wolfram Müller von 1978 bis 1986 die schwierige Position des Vollzugsleiters im Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg ausübte, bei der er stets und erfolgreich das Einvernehmen zwischen hohen medizinischen Anforderungen und notwendigen Sicherheitsauflagen herstellen musste.

Danach wurde er im Jahre 1986 zum Leiter der Justizvollzugsanstalt Heilbronn ernannt, wo er bis zum Jahre 1990 blieb. Schließlich wurde er erneut in die Abteilung Justizvollzug des Justizministeriums Baden-Württemberg berufen, wo er fortan als Referatsleiter die Bereiche Sicherheit und Baumaßnahmen steuerte.

In dieser hohen Position wurde er als Ministerialrat im Jahre 2000 – mit 65 Jahren – in den Ruhestand verabschiedet. Zu erwähnen ist auch, dass er über einige Zeit an der Strafvollzugsschule in Stuttgart-Stammheim die Themenbereiche „Haushalt, Kasernenwesen, Gefangenengelder“ u. a. unterrichtete.

In all seinen Tätigkeiten und Entscheidungen zeigte Wolfram Müller seine unübertreffliche Kompetenz, sein allumfassendes Wissen über Verwaltung und Vollzugsstrukturen. Zu seiner Passion für den Vollzug gehörten aber auch innovative Ideen: so waren seine weit vorausschauenden Planentwürfe für landesweite Anstaltsbauten geradezu visionär. Diese herausragenden Eigenschaften hat er ebenso in seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im BSBD-Landesverband Baden-Württemberg eingebracht. Bereits am 1. Mai 1958



Foto: BSBD BW

Ehrenmitglied Wolfram Müller bei seinem 80. Geburtstag in Leonberg.

ist er in den BSBD-Landesverband eingetreten, sodass ihm das Attribut „BSBD-Urgestein“ ebenso zusteht wie er selbst dies auch schmunzelnd akzeptiert hätte.

Bei den BSBD-Veranstaltungen hat er sich häufig eingebracht und im Landesvorstand hat er von 1980 bis 1990 die Funktion des „Referenten für Ausbildung, Fortbildung und Presse“ übernommen, wie es damals in der Satzung hieß. So war es nur folgerichtig, dass ihn der Delegiertentag 1996 in Ravensburg zum „Ehrenmitglied“ des BSBD-Landesverbandes ernannte.

Und auch als Ehrenmitglied nach seiner Pensionierung im Jahre 2000 ist Wolfram Müller stets ein sehr treuer Teilnehmer an den Sitzungen des Landeshauptvorstands geblieben, die er ebenso oft mit seinen erfahrenen, überaus kompetenten und wertvollen, aber auch kritischen Beiträgen bereichert hat. Sein besonderes Augenmerk galt immer wieder unserer Satzung, wobei er uns gelegentlich vor unbemerkten Fallstricken bewahrte.

Ebenso blieb Wolfram Müller bis zuletzt seiner ehemaligen JVA Heilbronn verbunden. So besuchte er regelmäßig die Mitgliederversammlungen des BSBD-Ortsverbandes und der „Sportvereinigung Grün-Weiss Heilbronn e.V. – Justizvollzugsanstalt Heilbronn“. Dort ist er dann regelmäßig mit dem Ehrenvorsitzenden des BSBD-LV Ernst Steinbach – ehemals dortiger Vollzugsdienstleiter – zusammengetroffen. Dieser war auch – zusammen mit dem OV-Vorsitzenden von Heilbronn Thomas Stuntz und die Landesgeschäftsführerin Barbara Reber – am 19. August 2015 zum 80. Geburtstag von Wolfram Müller nach Leonberg gereist, um dem Jubilar an seinem Wohnsitz auf das Herzlichste vom BSBD zu gratulieren.

In letzter Zeit war unser Ehrenmitglied Wolfram Müller vermehrt von wiederkehrenden und sich verschlimmernden Erkrankungen betroffen. Wie er selbst bekundete, hätte er als Ehrenmitglied sehr gerne – und zu unserer Freude – an den Landeshauptvorstandssitzungen teilgenommen, was ihm leider krankheitsbedingt nicht mehr vergönnt war. Auch der angekündigte Besuch der Festveranstaltung

beim Landesdelegiertentag in Karlsruhe am 15. Oktober 2022 war Wolfram Müller – auch in Begleitung seiner Ehefrau – leider nicht mehr möglich.

Unser Ehrenmitglied Wolfram Müller starb – von ihm selbst nicht unerwartet – am 7. Dezember 2022 und der Verstorbene wurde am 20. Dezember 2022 auf dem Waldfriedhof zu Leonberg beigesetzt.

Der Verlust unseres Ehrenmitglieds und unseres hilfreichen und treuen Freundes Wolfram schmerzt uns unermesslich.

In tiefer Trauer behalten wir aber unsere Verehrung für den Verstorbenen und wir werden unsere gemeinsamen Zeiten mit hoher Wertschätzung und auch mit Freude nie vergessen.

Vorstand des BSBD-Landesverbandes Baden-Württemberg mit allen BSBD-Mitgliedern